Sauerländischer Anzeiger

zugleich

Wochenblatt für die Kreise Brilon, Büren, Stadt u. Amt Rüthen.

Erscheint am Montag, Mittwoch u. Sonnabend und kostet in Brilon bei der Expedition 23 Sgr, durch die Post bezogen, portofrei, 27½ Sgr. halbjährlich.

No. 117.

Montag, 3. Octbr. 1853.

Inserate und Bekanntmachungen kosten erstere 6 Pf., letztere 1 Sgr. die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum. — Briefe und Gelder werden franco erbeten.

Politische Neuigkeiten.

Berlin, 25. Sept. Als in den neunziger Jahren Oesterreich und Rußland einen ungerechten Krieg gegen die Türkei angefangen hatten, da zog Preußen sein gutes Schwert nur halb aus der Scheide und erzwang dadurch den Frieden. Sollte ein solcher wiederum jetzt am Tage liegen, so wird es unsere Regierung jetzt noch einmal deutlich beweisen, „daß wir Preußen auch noch da sind!“

Berlin, 27. Sept. Aus München erfährt man, daß das neue von dem russischen Cabinet in Aussicht gestellte Memorandum bereits an die verschiedenen Höfe abgegangen ist. Es ist dasselbe friedlicher Natur.

— 28. Sept. Im Wahlkreis Drossen war der Ex-Redacteur der N. Pr Zt., Hr. Assessor Wagener, als Candidat bei der dort Statt findenden Neuwahl zur zweiten Kammer aufgetreten. Es wurde indeß der Geh. Revisions-Rath Ambronn mit 102 Stimmen von 190 anwesenden Wahlmännern gewählt. Der Assessor Wagener hatte 62 Stimmen.

Durch die Abänderungen der rheinisch-westfälischen Kirchenordnung für die evangelischen Gemeinden sind auch die Disciplinar-Verhältnisse der Geistlichen in jenen Landestheilen berührt worden. Es ist deßhalb eine besondere Bestimmung über diese Verhältnisse in Vorschlag gebracht, und hat derselben der Cultus-Minister unter Zustimmung des Ober Kirchenrathes die Genehmigung ertheilt. Nach derselben soll das Consistorium die Disciplin über alle Gemeinde-Beamten in zweiter Instanz üben, insoweit die Kreissynode über dieselben die erste Instanz bildet. Das Consistorium kann auf Verweis, Ordnungsstrafe bis zu 20 Thlrn., Suspension mit Entziehung des halben Gehaltes, Dienstentlassung mit Pension und auf Amtsentsetzung erkennen. Der Recurs von den Straf-Erkenntnissen den Consistoriums, wenn solches in erster Instanz gesprochen, geht an den evangelischen Ober-Kirchenrath.

— 28. Sept. Ob die preußische Politik im Sinne der heiligen Allianz auch die Erweiterung Rußlands durch türkische Gebiete unterstützen wird, dürfte denn doch noch nicht so entschieden sein, als die Vertreter russischer Interessen annehmen.

— Es ist hier die Nachricht eingetroffen, daß in Sigmaringen am 15. Sept. die Bohrversuche in einer Tiefe von 145 Fuß zur Auffindung eines Salzlagers von 2 Fuß 4 Zoll Mächtigkeit im Eiachthale geführt haben.

— Mit den Baulichkeiten auf dem Grundstücke der zweiten Kammer in der Leipzigerstraße, die vor der nächsten Kammer-Eröffnung beendet sein sollen, ist bereits begonnen.

— Die Türken haben von Trapezunt und Erzerum aus eine Heeresabtheilung gegen die türkisch-russische Gränze vorgeschoben und dadurch die Russen zu gleichen Maßregeln veranlaßt, um im Falle eines Krieges den Operationsplan des Fürsten Paskiewitsch im Jahre 1829 wieder gegen Erzerum aufzunehmen, welches auf türkischem Gebiete dieselbe Bedeutung besitzt, wie Tiflis auf russischem. Beide Städte bilden die Knotenpunkte jeder kriegerischen Operation in jener Gegend, indem die drei Straßenzüge in ihnen zusammenlaufen, welche überhaupt in jenen Landstrichen wegbar sind.

— Der frühere nassauische Minister, Frhr. v. Wintzingerode, wird in preußische Dienste eintreten.

— Allen verschiedenartig gestalteten Gerüchten über die Art und Weise, in welcher der Verbleib der ungarischen Krönungsinsignien entdeckt worden, tritt die aus Wien hierher gelangte Antwort entgegen: daß ein ungarischer Spion, welcher Kossuth und seine Genossen nach der Türkei und dann nach England und Amerika begleitete, endlich nach langen Bemühungen ungefähre Kenntniß von dem Orte erhielt, wo die Schätze vergraben worden.

— In der vergangenen Nacht brach bei dem heftigen Sturmwind, welcher hier seit zwei Tagen herrscht, in Moabit in der Eisenbahnwagenbauanstalt des Hrn. Wiesbach Feuer aus. Die Löschmannschaften waren schnell zur Stelle. Dennoch konnte man des Brandes nicht eher Herr werden, als bis der eine Flügel des großen Etablissements mit einer Menge von Wagen und Arbeitsvorräthen eingeäschert war.

— In Wittenberg hat gestern die Generalversammlung der evangelisch-lutherischen Provincialvereine Preußens ihren Anfang genommen.

Erfurt, 24. Sept. Der Kaufmann Goswin Krackrügge, längere Zeit der Führer der hiesigen demokratischen Partei, dessen Sohn bekanntlich vor Kurzem in der Nähe von Schlotheim auf scheußliche Weise ermordet wurde, ist in diesen Tagen auf eine vom Staatsanwalt erhobene Anklage, wegen eines von Krackrügge verfaßten Artikels in der seit einigen Monaten eingegangenen Allg. Erfurter Ztg., in erster Instanz zu drei Monaten Gefängniß verurtheilt worden. Wie man hört, beabsichtigt Krackrügge, später Erfurt und Europa zu verlassen.

Jenna, 24. Sept. Am 14. d. M. versammelten sich zu Eisenach einige und fünfzig Männer, größtentheils praktische Geistliche neben gelehrten Theologen und mehreren Laien, aus allen Gegenden des evangelischen Deutschlands, um sich über die Mittel zu verständigen, die dem ächten und wahren Protestantismus einen festen Anhaltspunkt geben möchten. Diesen Centralpunkt aller wahrhaft evangelisch-protestantisch Gesinnten glaubte die Versammlung zunächst in der Gründung eines ächt protestantischen Organes suchen zu müssen.

Eisenach, 24. Sept. Dem Landtage sind zwei Anträge auf Wiedereinführung der Prügel- und der geschärften Zuchthausstrafe vorgelegt worden, so auch noch ein dritter auf Wiederherstellung der Todesstrafe.

Kassel, 25. Sept. Hier ist eine ähnliche Bekanntmachung gegen die Glücksspiele erlassen worden, wie die im Großherzogthum Baden. Verfehlungen dagegen werden mit 100 Thaler Strafe bedroht.

Frankfurt, 28. Sept. Heute früh um 8 Uhr ist die Wittwe des unvergeßlichen Felix Mendelssohn-Bartholdy auf dem hiesigen Friedhofe feierlichzu Grabe getragen worden. Frau Mendelssohn-Bartholdy war eine geborene Frankfurterin, erst fünfunddreißig Jahre alt und hinterläßt vier Waisen.

Karlsruhe, 24. Aug. Man zweifelt hier nicht daran, daß der bevorstehende Landtag sich in der kirchlichen Frage zu Gunsten der Staatsregierung aussprechen wird. Der Zusammentritt der Stände erfolgt Mitte Novbr.

Schweinfurt, 26. Sept. Ein furchtbares Unglück traf heute die Bewohner Schonungens, eine Stunde von hier. Gegen 9 Uhr Vormittags brach in der Stallung des Maurermeisters Lorei Feuer aus. Durch den aus Nordwest wehenden Sturmwind angefacht, verbreitete sich das Feuer mit so außerordentlicher Schnelle, daß an ein Löschen nicht mehr zu denken, obgleich Hülfe schnell zur Stelle war. In 4 Stunden lag Kirche, Schulhaus und alle Gebäude, Scheunen und Stallungen dieses schönen Dorfes bis auf 2 Wohnhäuser, welche vor dem Winde lagen, in Asche.

Wien, 25. Sept. Unter den im Banat lebenden nicht unirten Griechen herrscht seit längerer Zeit eine religiöse Bewegung, die man nur als ein merkwürdiges Zeichen der Zeit betrachten kann. Ganze Gemeinden treten zur unirten Kirche über, und zählt man bis jetzt mehr als 12,000 Bekehrte.

— Aus Brussa vom 7. Sept. meldet man, daß seit 14 Tagen durch Nachlässigkeit ein Waldbrand wüthet, der immer mehr um sich zu greifen droht. Die schönsten für die Marine so nöthigen stämmigen Bäume gehen in Flammen auf, der ganze Abhang des Olymp steht in Feuer und Brussa wie die Umgegend ist in einen dichten Rauch verhüllt.

Wien, 25. Sept. Man hat allen Grund zu hoffen, daß der russische Monarch im Falle der Ablehnung der unbedingten Annahme des Wiener Noten-Entwurfs von Seite der Türkei seinen Truppen nicht den Befehl zum Vorrücken geben, sondern daß er einfach sein „Pfand", die Donaufürstenthümer, so lange behalten werde, bis die Pforte sich dem vereinten Willen der Großmächte fügt.

Wien, 26. Sept. Aus der massenhaften Anhäufung türkischer Truppen an der Donau ist zu ersehen, daß die Pforte nicht die Absicht hat, nachzugeben, sondern das Schwert entscheiden zu lassen. Omer Paschas Kriegsthätigkeit erstreckt sich auf eine Fläche von 300 Meilen, was nach den Erfahrungen des letzten Krieges großes Zutrauen von Seite des türkischen Generals in seine Streitkräfte voraussetzt. Er fährt fort, seine Stellung zu befestigen und wird als ein thatkräftiger einsichtsvoller Mann geschildert. Schumla, wo sich sein Hauptquartier befindet, hat von Natur keine feste Lage, aber Omer Pascha hat den Boden sehr gut benutzt. Er ließ auf verschiedenen Punkten Batterien aufwerfen und die Befestigungen verbessern und Schumla zu einem Waffenplatz machen, der seinen Truppen bei einem Unfalle zum Sammelplatz dienen soll.

Wien, 27. Sept. Wie der „Presse" aus Olmütz gemeldet wird, hat der Kaiser von Rußland den hiesigen englischen Gesandten Lord Westmoreland vorgestern in einer Audienz empfangen.

— Heute Morgens wurde von Olmütz aus ein russischer Courier nach Petersburg expedirt, und zwar mit solchen Voranstalten, daß mittels des Telegraphen an alle Eisenbahn-Aemter der gemessene Auftrag erging, die etwa anlangenden Eisenbahn-Züge in so lange aufzuhalten, bis der russische Courier die ganze Strecke passirt haben würde. Derselbe überbringt Depeschen des Czaaren an den Großfürsten Thronfolger, und man vermuthet, daß sie von Entscheidung in Bezug auf die russischen Truppen-Bewegungen sein dürften. Auch der Kaiser von Rußland wird entweder heute oder morgen früh das Lager von Olmütz verlassen und sich in seine Staaten zurückbegeben.

Olmütz, 24. Sept. Kurz vor 6 Uhr verkündete der dreimalige Ruf ins Gewehr, welcher beim Burgthor ertönte, die Ankunft der hohen Majestäten; im ersten Wagen fuhr der Kaiser von Rußland in der Uniform eines österreichischen Husaren-Generals, Allerhöchstdemselben zur Linken Se. k. k. Maj. in der Uniform eines russischen Generals.

Paris, 29. Sept. Der Constitutionnel behauptet heute, die beiden Flotten würden durch die Dardanellen fahren, um die Unversehrbarkeit der Türkei und das Gleichgewicht Europa's aufrecht zu erhalten.

London, 24. Sept. Die Course fallen noch immer fort. Man hält eine Abänderung des Cabinets für wahrscheinlich und den Austritt Lord Aberdeens für bevorstehend.

— Die Geschwader werden den Bosporus oder das Meer von Marmora nicht mehr verlassen, bis die Russen über den Pruth zurückmarschirt. Wenn Rußland sich zur letzten Stunde geneigt zeigt, seine Thorheit einzusehen und unter verständigen Bedingungen zu unterhandeln, indem es auf die unmöglichen Forderungen verzichtet, die es an die Türkei richtet, so kann der Friede noch erhalten bleiben.

London, 28. Sept. Vorgestern Abends fand das Meeting in Stafford über die orientalische Frage Statt. Zum Schlusse wurde eine Bittschrift an die Königin angenommen, worin die Minister in Bausch und Bogen als Werkzeuge Rußlands angeklagt werden, die das englische Volk betrügen und unter dem Vorgeben eines ehrenvollen Widerstandes gegen Rußland den Sultan irre führen, den Muth des türkischen Volkes brechen und mit Rußland gemeine Sache machen. Die Türkei könne und wolle sich selbst vertheidigen und habe nichts zu fürchten, wenn ihr das englische Cabinet kein Hinderniß in den Weg lege. Ihre Majestät möge von ihren Vorrechten Gebrauch machen und jene ihrer Minister entlassen, die unter dem „geheimen Einfluß" Rußlands stehen und „„alles Charakters, wie aller Ehre baar sind!!!"".

London, 29. Sept. Eine Depesche aus Portsmouth meldet, daß die Flotte des Admirals Corry und die Flotte in Cork von der Admiralität den Befehl erhalten haben, nach dem Mittelmeere abzusegeln.

Jassy, 16. Sept. Gestern oder vorgestern sind nun bestimmte Befehle von Petersburg hier eingetroffen, die Vorbereitungen zum Uebergange über die Donau zu beschleunigen und die in den Magazinen aufgehäuften Vorräthe auf das Vierfache zu vermehren. Eben so hat auch der Commandant des hier in Garnison liegenden Bataillons Befehl erhalten, sich bereit zu machen und, sobald als das für die hiesige Garnison bestimmte Bataillon aus Bessarabien hier eingetroffen sein werde, den Marsch an die Donau anzutreten.

Paderborn, 29. Sept. Leider hat die Tollwuth unter dem Rindvieh hierselbst noch nicht ihre Endschaft erreicht, indem gestern wieder eine Kuh davon ergriffen wurde. Im Ganzen sind jetzt von der Heerde 11 Kühe, 2 Rinder und 1 Ochse der Krankheit erlegen.

Aus Camen schreibt man der „Elberf. Zeit." Die Nachricht, daß der Kammerherr Freiherr von Plettenberg-Heeren seinen sämmtlichen Pächtern, welche durch den Hagelschlag am 8. Juli d. J. Beschädigungen erlitten haben, den Pachtzins nachgelassen habe für dieses Jahr, ist jedenfalls verfrüht. Wie man hört, ist dieser Gegenstand bis jetzt durch den Kammerherrn noch gar nicht zur Sprache gebracht worden.

Pyrmont, 23. Sept. Die hiesige Spielbank-Angelegenheit ist auf eine einfache Weise gelöst worden. Das Banquierhaus Rothschild in Frankfurt a. M. ist durch die Pariser Spielbankpächter, die also nicht verschwunden sein können, angewiesen worden, die bedingte Caution von 2000 Friedrichsd'ors auszuzahlen. Das Haus Rothschild hat nun in einer Depesche beim hiesigen Kreisrentmeister angefragt, wer zum Empfange der Gelder beauftragt sei und wem es dieselben übermachen soll.

Mittheilungen aus den Kreisen.

Brilon. Nach einer Mittheilung der neuen Preuß. Z. ist die Nachricht über die Todesart der Familie Teichert in voriger Nro. d. Bl. falsch. — Bis zum 28. waren in Berlin nach der Nat. Z. 971 Personen an der Cholera erkrankt, davon 166 genesen, 600 gestorben und 205 in Behandlung geblieben.

Brilon, 2. Oct. Nach uns gewordener Nachricht aus Bruchhausen bei Brakel, herrscht dort seit 3 Wochen die Cholera, welche schon mehrere Opfer gefordert hat, jedoch jetzt wieder im Abnehmen begriffen ist.

[] Büren, 1. Oct. Es träumte mir: Die europäische Türkei war nicht mehr — ihre Provinzen waren Rußland und Oesterreich zugefallen. England und Frankreich waren damit zufrieden, denn sie hatten an der afrikanischen und asiatischen Küste ihr Theil bekommen. Kein Land aber hatte bei dieser Metamorphose mehr gewonnen als unser Preußen, oder, was nun einerlei war, unser Deutschland. Alle übrigen deutschen Ländchen waren mit Preußen vereinigt worden. — Das nur wurde mir nicht recht klar, wie es mit dem südlichsten Deutschland (Bayern, Würtemberg und Baden) und Belgien geworden war.

Für unser Deutschland hatte eine große, glückliche Zeit begonnen. Es war mächtig, glücklich in sich und geachtet nach Außen.

Die bisherigen politischen und konfessionellen Streitereien waren gänzlich verschwunden. Mit aufrichtigem, gutem Willen beriethen die Deputirten ihre Vorlagen und machten Vorschläge. Besonders war der Beamtenstand sehr ehrenwerth geworden. Er genoß des Vertrauens des Publicums und der König erkannte in ihm die Hauptstütze des Staats.

Die katholische Kirche ließ man in ihren innern Angelegenheiten ungehindert gewähren. Uebergriffe in's Weltliche wurden von keiner Kirche geduldet, sondern, als sich von selbst verstehend, entschieden zurückgewiesen. Die evangelische Kirche hatte sich, auf einen geregelten Rationalismus basirend, neu befestigt. Die freien Gemeinden waren, da kein Grund zur Absonderung mehr vorlag, von ihrer Extravaganz zurückgekehrt. Zu dem letztern Theile meines Traumes, insofern er Deutschland betrifft, sage ich Amen.

Ebbinghausen, Kr. Büren. (Personalchronik.) Se. Maj der König haben Allergnädigst geruhet, dem Orts-Vorsteher Renencke hierselbst das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen.

Handel und Industrie.

Zweiter Meßbericht. Leipzig, 27. Sept. Die in unserem ersten Bericht gemeldete außerordentliche Lebhaftigkeit, mit welcher die Messe begonnen, hat in den letzten acht Tagen nicht nachgelassen und sich vielmehr auch aller übrigen Artikel bemächtigt. Besonders lebhaft war es in fast allen Gattungen und Qualitäten von Tuchen, wie auch in allen übrigen Wollenwaaren. Von Tuch war ⅓ bis ¼ gegen andere Messen weniger eingeführt und es zeigte sich daher bald, daß bei der Masse von Einkäufern aus allen Welttheilen Auswahl wenig vorhanden und in den guten Mitteltuchen sogar wahrer Mangel war, so daß man Preise bewilligte, woran die Käufer anderer Messen nicht dachten. Man zahlte nämlich auf Ellentuche 4 a 5 Ngr. per Leipziger Elle und bei Stücktuchen 4 a 5 Thlr. pr. Stück mehr als in der Ostermesse. Gleiches Verhältniß findet bei Buckskins statt, indem für schwere Waare 4 a 5 Ngr. und für leichte 3 a 4 Ngr. pr. Elle mehr bezahlt wird. Der Mangel an Waare und die Steigerung der Preise gründen sich hauptsächlich auf die großartigen Aufträge aus Amerika, Italien, der Schweiz und Baiern, indem viele Fabrikanten so beschäftigt sind, daß sie gar keine Bestellungen mehr annehmen und andere wieder 3 bis 4 Monat vollauf zu thun haben, und zweitens die Steigerung des rohen Produkts, indem die Wollen 10 a 15%, und mitunter auch 20% theurer sind, als im vorigen Jahre. Auch wurden in diesem Sommer bei dem unbeständigen Wetter mehr wollene Waaren, als leichte Zeuge konsumirt, wodurch sich die Läger räumten, denn seiten hat sich dafür ein so großer Bedarf herausgestellt, als diesmal. — Weniger gut, doch aber im Ganzen auch lebhaft, war bis jetzt das Geschäft in Thibets, Stickereien, Kallikos ꝛc. Von Einkäufern aus Deutschland für diese Artikel sind ungewöhnlich viel hier, das Ausland dagegen ist noch nicht stark vertreten; es soll daher auch der Absatz in englischen Waaren noch nicht sehr bedeutend sein. In kurzen Waaren zeigte sich bisher ebenfalls ein sehr lebhafter Absatz, und die Inhaber von Lagern haben vollauf zu thun. Die Rauchwaaren-Messe war bisher ziemlich still, was an den spätern Auktionen liegen soll, indeß treffen die Waaren nach und nach ein, und das Kürschner-Geschäft wird nun auch an Lebhaftigkeit gewinnen. Am begehrtesten waren bis jetzt Bisamkatzen, naturell und gefärbt, ferner schwarze Katzen, Chincilla, Hermelin, Seehunde, Ukräner Dachse und Landfüchse. Von Astrakaner wurde viel naturell und gefärbt nach Oesterreich verkauft. Griechen sind wenig hier und Polen werden erst erwartet.

Herbstklänge.

4.

Mein Gott, der ist der Gott der Liebe,
Doch ist er auch dem Haß nicht ferne —
Hat diesem er den Tag geweihet,
Besänft'gen Abends ihn die Sterne.

Bei Tag sieht er das ekle Treiben
Von Wesen, die sich Menschen nennen —
Deckt Abend es mit güt'gem Schleier,
Gilt nur der Liebe sein Entbrennen.

Drum wünsch ich oft, daß ew'ges Dunkel
Das offenkund'ge Unrecht berge,
Der Menschen, die im Bösen Riesen,
Im Guten aber winz'ge Zwerge.

5

Zu diesem Gott hab' manchmal ich gebeten,
Auf kurze Zeit mir seine Kraft zu leihen,
Doß der Erlösung Werk' ich mich könnt' weihen,
Das Unkraut rotten aus den Rosenbeeten.

Im Traum ist die Erfüllung mir geworden —
Des Engels Schwert hielt ich in meiner Rechten,
Und kämpfend mit der Hölle schwarzen Mächten,
Hab' ich in Süd gewandelt starren Norden.

O, träumen möcht' ich diesen Traum so lange,
Bis Licht geworden dieser armen Erde,
Bis daß ein neues, weltgebietend Werde
In Aller Herzen dring' mit heil'gem Klange!

Eine merkwürdige Entführung.

(Fortsetzung).

„Nicht drohen, Herr Marquis, was ich Ihnen sage, ist die reine Wahrheit; Ihre Güter kommen einem Anderen zu, dessen Ansprüche älter sind, als die Ihrigen, und Sie befinden sich in der Gewalt desjenigen, den Sie fortwährend beleidigen."

Fast vor Wuth erstickend hatte der Marquis Mühe, weiter Worte zu finden, doch sagte er endlich:

„Nur weil ich annehme, daß Sie nicht recht bei Sinnen sind, habe ich so viel Geduld mit Ihnen, und will doch hören, was Sie eigentlich wollen, setzen Sie sich deshalb!"

Der Marquis warf sich in einen Sessel, und Brossard setzte sich sogleich ihm gegenüber auf einen Stuhl und begann:

„Um mich in einer so wichtigen Angelegenheit nicht blos auf mein Gedächtniß zu verlassen, habe ich eine kleine Notiz aufgesetzt, die ich Ihnen vorzulesen die Ehre haben werde, wenn Sie es erlauben."

Der Marquis nickte vornehm mit dem Kopfe und der Procurator zog ein Blatt Papier aus der Tasche und las wie folgt:

„Der Marquis Franz Ludwig von Lauzeray ist im Jahre 1695 gestorben; er hatte zwei Söhne in zartem Alter und ein Testament hinterlassen, nach welchem alle seine Güter seinem ältesten Sohne Franz Emanuel und dessen rechtmäßigen Nachkommen zufallen sollten; falls dieser älteste Sohn aber eher oder kinderlos stürbe, so solle das Gut Lauzeray und dessen Dependenzien an den jüngeren Sohn Victor Philipp und dessen Nachkommen übergehen; wenn auch dieser unverheirathet oder ohne Nachkommenschaft sterben würde, so sollte Alles an die von Marie Hortense d'Arsigny, einer Nichte des Marquis, fallen, unter der Bedingung, daß dieselbe den Namen von Lauzeray annehme. Franz Emanuel trat den Besitz der Güter seines Vaters an, fiel aber, erst zwanzig Jahre alt, als Dragoner-Capitän in der Schlacht von Ramillies, daher Alles auf Victor Philipp überging, der sich nachher verheirathete und Vater von zwei Kindern wurde."

„Die sind beide gestorben!" rief der Marquis, der auf das Vorgelesene mit einer fieberhaften Spannung hingehorcht hatte, aus.

„Ja, aber einer von ihnen hat Nachkommen hinterlassen. Ihr Vater, Hector d'Arsigny, Sohn von Marie Hortense, wurde im Jahre 1715 in Besitz des Guts Lauzeray gesetzt, ohne ein Recht dazu zu haben."

„Wollen Sie denn behaupten," sagte der Marquis sehr verwirrt, aber mit einem affectirten ungläubigen Lächeln, „daß noch rechtmäßige Nachkommen von Victor Philipp existiren?"

„Ja, mein Herr, die existiren und ich kann es beweisen. Victor Philipp ist, wie Ihnen bekannt, im Jahre 1756 gestorben. Er hat seine beiden Kinder überlebt. Seine Tochter Adelaide starb, wie Sie ebenfalls wissen werden, vierzehn Tage vor ihrer angesetzten Vermählung mit dem Vicomte von Medieres, aber sein Sohn Albert hatte sich im Jahre 1741 verheirathet."

„Das ist eine Lüge, Herr, durchaus Lüge!"

„Nein, es ist wenigstens für Sie nur zu wahr. Ich sage es noch einmal, Albert von Lauzeray hatte sich mit der Tochter des Intendanten seines Vaters, einem eben so schönen, als tugendhaften jungen Mädchen, in das er sich sterblich verliebt hatte, heimlich trauen lassen, worüber authentische Acten ausgefertigt wurden und jetzt in meinen Händen sind. Die Frucht dieser Ehe war ein Sohn, der im Jahre 1743, kurz vor seines Vaters Tode, der an den Folgen eines Sturzes mit dem Pferde auf der Jagd erfolgte, geboren wurde. Die Wittwe wagte es nicht, sich der Feindschaft einer mächtigen Familie bloszustellen; sie zog sich deshalb in die Gegend von Bordeaux zurück, nahm dort den Namen Martin an und versank bald in tiefes Elend. Auch sie ist todt, aber ihr Sohn, der rechtmäßige Eigenthümer der Güter, für deren Herrn Sie sich halten, der wahre Marquis von Lauzeray, ist am Leben, bei voller Gesundheit und längst majorenn; ich weiß wo er ist, und kann ihn jeden Augenblick Ihnen gegenüberstellen."

„Alles dieses erscheint mir als ein Roman, als ein Gewebe von Lug und Trug; aber selbst angenommen, es hätte damit seine volle Richtigkeit, so würde es mir nicht mehr schaden können der Verjährung halber."

„Verzeihen Sie, mein Herr, ich habe diesen Umstand auf die Minute nachgerechnet; an der Verjährung, auf die Sie sich berufen, fehlen noch volle acht Jahre und fünf Monate."

Der Marquis schwieg, aber man sah es ihm an, daß er sich wie auf einer Folterbank fühlte.

„Mein Herr!" nahm Brossard wieder das Wort: „Ich tadle Sie keineswegs, daß Sie die Wappen und Titel des Hauses Lauzeray angenommen und sich in Besitz der reichen Domainen gesetzt haben. Sie glaubten, in ihrem guten Rechte zu sein; ach! es ist hart, das gestehe ich, so aus der Opulenz und Herrlichkeit in ein Nichts zurücksinken zu sollen." (Forts. folgt.)

Briefkasten.

Unserm Herrn [] Correspondenten aus Büren zur Nachricht, daß uns seine Berichte über Lokales aus Büren und Umgegend stets willkommen sind. Wir wollen ihn hiemit ausdrücklich darum ersucht haben. — Herr Dr. S. in B. wird um baldige Antwort gebeten.

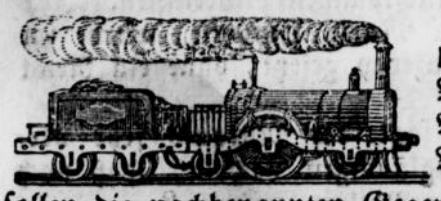
Redigirt unter Verantwortlichkeit des Verlegers.

Dem correspondirenden Publicum hiermit zur Nachricht, daß vom 1ten October an bis **ultimo** März das Postbüreau von Morgens 8 Uhr bis Abends 8 Uhr geöffnet, an Sonntagen, in Gemäßheit der Verordnung des Herrn Ministers für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten vom 20. Sept. c. von 9 Uhr Vormittags bis 5 Uhr Nachmittags geschlossen ist. Rücksichtlich der Festtage, welche nicht auf einen Sonntag fallen, bleiben vorläufig die in der Verordnung vom 25. Juni 1851 enthaltenen Grundsätze in Kraft und Anwendung.

Brilon, 2. Oct. 1853.

Königl. Posterpedition.

Westfälische Eisenbahn.



Nach Vollendung des Waldmühlen-Viadukts bei Willebadessen sollen die nachbenannten Gegenstände:

a. 473 laufende Fuß buchene Pfähle von Rundholz, durchschnittlich 12 bis 14 Zoll stark; b. 23,090 Cubikfuß buchenes Holz, beschlagen, 6 bis 9 Zoll stark; c. 8,050 Cubikfuß Tannenholz, beschlagen, 6 bis 10 Zoll stark; d. 440 Cubikfuß Eichenholz, beschlagen, 7 bis 10 Zoll stark; e. 16,450 laufende Fuß Tannenholz, beschlagen 4 Zoll stark; f. 9,750 laufende Fuß buchene Streben, durchschnittlich 8 Zoll breit, 3 bis 4 Zoll stark; g. 1,495 laufende Fuß, tannene Streben, 8 Zoll breit, 3 bis 4 Zoll stark; h. 10,560 Quadratfuß buchene Bohlen; i. 1,190 Quadratfuß tannene Bretter; k. eine Quantität Eisenzeug, als Bolzen, Schienen, Krampen, Pfeilanker, Nägel ꝛc. von circa 8500 Pfund; l. verschiedene Geräthe, als Bohrfäustel, Bohrer, Hämmer, Schlageisen, 4 Steinkarren, 2 Schiebekarren, 1 Blasebalg, Krätzer, Hebeeisen, Wasser-Eimer, eine Hobelbank, Hebel, Schleifsteine, Zinkröhren, hölzerne und eiserne Pumpengestelle ꝛc. m. 3 komplette eiserne Oefen; n. die zum Baubüreau, Wächterlokal und zur Wohnung benutzten Gebäulichkeiten, enthaltend 4 Zimmer, 1 Küche, aus Fachwerk mit Ziegelsteinen ausgemauert und mit Ziegelpfannen eingedeckt; o. ein Ziegelmehlschuppen, 51 Fuß lang, 14 Fuß tief, aus Fachwerk, mit tannenen Brettern und buchenen Bohlen bekleidet,

Montag, den 10. October Vormittags 10 Uhr

beginnend, in einzelnen Parthieen auf der Baustelle Waldmühlen-Viadukts gegen gleich baare Zahlung im Wege des Meistgebots verkauft werden. Die näheren Verkaufs-Bedingungen können vorher, sowohl im Abtheilungsbüreau zu Paderborn, als auch im Büreau des Sectionsbaumeisters Winterstein zu Willebadessen eingesehen werden.

Paderborn, den 27. Sept. 1853.

Der Abtheilungsbaumeister: Nolcke.

673

Beste Sorte Kliever Stein-Krippen, Spülsteine, Fleischkümpe, Treppensteine, Fenstergewände ꝛc., frei nach Anröchte unmittelbar an die Minden-Coblenzer Straße geliefert zu den gewöhnlichen Preisen. Da nur auf Bestellung gearbeitet wird, sind selbe durch frankirte Briefe frühzeitig zu bestellen bei dem Steinhauer

Heinrich Schulte in Anröchte.

674.)

Das dem Ackerwirth Franz Stratmann gut. Humeier hier gehörige Grundvermögen soll am 7. October, Morgens 11 Uhr, in dessen Wohnung öffentlich meistbietend verkauft werden.

Brilon, 30. Sept. 1853.

Carpe,
Justiz-Rath.

675.)

Für Philologen und Gymnasiasten.

Sehr billig zu verkaufen:

Horatii opera mit Noten von Doering, fast ganz neu.
Horatius übersetzt von Gehlen.
Kraft, Gesch. Griechenlands (in einzelnen Aufsätzen) mit lat. Noten, sehr brauchbar zu lat. Aufsätzen.
Cicero de officiis.
dess. Reden.
" de amicitia, de senectute.
" Tuscul. Disput.
Plato, Dialoge mit lat. Uebersetzung.
Michaelis, syrische Grammatik.
Burchard, Deutsche Sprachlehre.
Bröder, Große lat. Grammatik.
Lückenhof, Geometrie.
Cornelius Nepos.
Friedemanns, Verslehre und Chrestomathie.
Meiring, Memorirbuch, sehr passend zu lateinischen Aufsätzen.
Weber, Uebungsschule, eine Sammlung lat. Aufsätze für die oberen Classen des Gymnasiums.
Tacitus, Germania und Agricola.
Jul. Caesar, de bello Gallico.
Koppe, Planimetrie und Stereometrie.
Kreizner, Französische Grammatik.
Idler et Nolte, Handbuch der französ. Sprache und Literatur.
Noël et de la Place, leçons francaises (eingeführt für die Secunda und Prima der mehrsten Gymnasien).
Thucydides übersetzt von Osiander.

Wo? sagt die Expd. d. Bl. (676.

Frucht-, Oel- und Branntwein-Preise.

Neuß, 30. Septbr. 1853.

	Thlr.	Sgr.	Pf.
Weizen	4	1	—
Roggen	2	22	—
Wintergerste	2	—	—
Sommergerste	2	—	—
Hafer	1	—	—
Erbsen	3	—	—
Rüböl pr. Ohm 282 Pfd., ohne Faß	34	15	—
Branntwein, pr. Ohm à 123 Quart zu 47% ohne Maklergeld.	19	15	—
Gereinigtes Oel	35	15	—
Stroh pr. Schock	6	—	—

Die Getreide-Zufuhren sind seit einiger Zeit sehr schwach; dagegen die Kauflust in Folge der Steigerung an den auswärtigen Märkten lebhafter, wodurch jetzt fast für alle Fruchtgattungen höhere Preise bewilligt werden. Die Samen-Zufuhren an hiesigem Markte haben beinahe gänzlich aufgehört. Rüböl bleibt beim schwachen Umsatz noch ohne Preis-Aendrung

---

Geld-Cours.

Neuethaler	1 Thlr.	17 Sgr.	—	Pf.
5 Fr. Stücke	1 "	10 "	6	"
Napsd'or	5 "	12 "	6	"
Preus Frd'or	5 "	20 "	—	"
Ausl. Pistolen	5 "	16 "	6	"
Holl. 10 Guldst	5 "	18 "	—	"

Anzeige.

Den Einwohnern des Kreises Brilon und dessen Umgegend mache ich hiermit die ergebene Anzeige, daß ich vom 1. Oct. d. J. an meinen festen Wohnsitz in **Brilon** genommen habe und bei Herrn **Koch** vor dem Kreuziger Thore wohne. — Jeden Dienstag Morgen werde ich bei Herrn Gastwirth Urban in Niedermarsberg zu sprechen sein.

Brilon im Octbr 1853.

Börner,
Thierarzt erster Klasse.

677.)



wirkt belebend und erhaltend auf die Geschmeidigkeit und Weichheit der Haut, und ist daher Damen und Kindern, sowie überhaupt Personen von zartem Teint, zum Waschen und Baden ganz besonders zu empfehlen. Jedes Stück ist in einer, das Facsimile des Verfertigers führenden, Enveloppe versiegelt und befindet sich für den Kreis Brilon das alleinige Depot bei Herrn **M. Friedländer** in Brilon. (678.



Um vielfachen Aufforderungen zu genügen, haben wir für das mit dem 1ten October begonnene 4te Quartal ein Abonnement auf den Sauerl. Anzeiger eröffnet und bitten, etwaige Bestellungen spätestens vor Ablauf dieses Monats machen zu wollen. — Abonnements-Preis: in Brilon 11½ Sgr., für Auswärtige 13¾ Sgr

Brilon.

Die Expedition des Sauerl. Anz.

Druck und Verlag von M. Friedländer in Brilon.